Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 61 (1990)

Heft: 7

Rubrik: Leserbrief

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zulassungsbedingungen sind eine abgeschlossene Berufslehre als Koch oder Köchin und mindestens 4 Jahre Berufspraxis, wovon 2 Jahre in Spitälern, Kliniken, Sanatorien, *Alters- oder Pflegeheimen* sowie einen absolvierten Lehrmeisterkurs.

Interessenten dieser Berufsprüfung wenden sich an das Prüfungssekretariat, VESKA-Ausbildungszentrum, Kantonsspital, Haus 26, 5000 Aarau (Tel. 064 21 61 01). Das VESKA-Ausbildungszentrum führt für Spitalköche einen speziellen Weiterbildungslehrgang durch, welcher als optimale Grundlage zur Vorbereitung dieser Berufsprüfung dient. In diesem Weiterbildungskurs ist der vom BIGA anerkannte Lehrmeisterkurs integriert. Auskünfte erhalten Sie von: VESKA-Ausbildungszentrum, Kantonsspital, Haus 26, 5000 Aarau (Tel. 064 21 61 01).

Leserbrief

Sehr geehrte Frau Ritter,
Sehr geehrter Herr Vonaesch,

Als Erzieher schätze ich viele Ihrer interessanten Artikel im VSA-Fachblatt, dafür möchte ich Ihnen und Ihren MitarbeiterInnen ganz herzlich danken!

Ich fände es nun ausserordentlich begrüssenswert, wenn ein «Erzieherfachblatt» in vorbildhafter Weise auf **umweltfreundlicherem Papier** gedruckt werden könnte, da ich (fast) sicher bin, dass das bis jetzt verwendete Papier in der Herstellung weniger umweltfreundlich ist.

Es würde mich freuen, wenn dieses Anliegen aufgenommen werden könnte und ich glaube, dass Sie bei der Mehrheit der Leserschaft auf ein positives Echo stossen würden!

Mit freundlichen Grüssen
Marcus Cavelti

Anmerk. der Redaktion:

Sehr geehrter Herr Cavelti, herzlichen Dank für Ihre Zuschrift. Wir sind auf der Redaktion für Lob und Kritik immer offen. Zu Ihrer Anregung: Umweltschutzpapier ja oder nein? Wir haben im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für die Umgestaltung des Fachblattes dieses Problem ebenfalls erörtert und sind dabei zum Schluss gekommen: nein. Papier-Recycling ist doch sehr energieintensiv, und dem Verbrauch von Umweltschutzpapier sind mengenmässig Grenzen gesetzt. Wir befürworten jederzeit eine Anwendung von Recycling-Papier dort, wo es angezeigt ist. Wir sind jedoch auch der Meinung, dass wir mit gezieltem Sparen das Unsere zum Umweltschutz beitragen können.

XIII. Internationaler Eurag-Kongress 1991: Vorprogramm

Vom 11.–14. Juni 1991 findet im Kongresshaus Davos der XIII. Internationale Kongress der EURAG (Bund für die ältere Generation Europas) statt. Ziel dieses Kongresses soll es sein, einen Dialog zwischen der älteren Generation und Fachleuten Europas in verschiedenen Arbeitsgruppen herzustellen.

Die Organisation dieses Anlasses mit dem Thema «Die ältere Generation Europas – ihr politisches, wirtschaftliches und soziokulturelles Potential – heute und morgen» liegt in den Händen von Pro Senectute Schweiz.

Vorprogramme stellen wir gerne zur Verfügung. Ihren Bedarf melden Sie bitte an:

PRO SENECTUTE SCHWEIZ, Zentralsekretariat, Abteilung Information, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 201 30 20

Vom Alters- zum Asylantenheim

Um die Jahrhundertwende als Hotel «Alpenblick» erbaut, diente das stattliche Gebäude im kleinen appenzellischen Dörfchen Wienacht später als privates Alters- und Behindertenheim. Neuer Besitzer des Hauses ist nun der Kanton Appenzell Ausserrhoden, der hier ein Durchgangsheim für Asylbewerber eingerichtet hat, für dessen Betrieb das Hilfswerk Caritas Schweiz verantwortlich zeichnet.

(Bild Peter Eggenberger)

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das Schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseausschnittdienst «Argus». Die Rubrik wurde in dieser Nummer von Heidi Ruchti-Grau, freischaffende Journalistin, Luzern, redaktionell betreut.

Aufgefallen – aufgepickt!

Ferien dank Zimmertausch im Altersheim

Vier Gäste aus der Innerschweiz im Alter von 77 bis 86 Jahren verbringen zurzeit ihre Ferien im Alters- und Pflegeheim Sulgen in der Ostschweiz. Gleichzeitig weilen vier Pensionärinnen aus Sulgen im Alters- und Pflegeheim in Goldau. Dank der Initiative der beiden Heimverwalter wurde dieser Zimmeraustausch möglich. Ein vielversprechender Versuch, der bei allen Beteiligten auf Begeisterung stösst *(«Thurgauer Anzeiger», Sulgen).*

Auch im «Bernbiet» scheint die Idee des Zimmertausches Anhänger zu finden:

Ferien in Hilterfingen oder Biberist? Unter diesem Motto kamen die Bewohner des Altersheimes Heimatblick aus Biberist zu Besuch ins Altersheim Madga in Hilterfingen. Eine Schiffahrt mit anschliessender Besichtigung des Altersheimes und einer Grillparty zeigte den Gästen aus Biberist einen möglichen Ferienort am Thunersee.

Martin Spring, Heimleiter im Heimetblick, und Sonja Bühler, Heimleiterin im Magda, haben sich in Zürich anlässlich eines Heimleiterkurses kennengelernt und dort beschlossen, gegenseitig ferienhalber Heimbewohner auszutauschen. Der Ausflug habe nun der ersten Kontaktnahme unter den Heimbewohnern gedient *(«Thuner Tagblatt», Thun).*

Neue Wege bei der Personalsuche

Das Beatus-Heim in Seuzach hat einen neuen Weg zur Lösung seiner Personalprobleme eingeschlagen. In einer einjährigen Ausbildung hat es neun Betreuerinnen die Möglichkeit gegeben, die anspruchsvolle Arbeit in einem Heim für geistig behinderte Menschen kennenzulernen. Diese konnten, angeleitet von Festangestellten, nur unterbrochen von einigen Wochenenden, Tagesseminaren und Gesprächsrunden, Heim und Arbeit testen. Nach Abschluss dieser «Schnupperlehre» will nun nur eine Person aussteigen. Sie übte offene Kritik an den übrigen «elitären» Angestellten. Die acht anderen aber bleiben weiterhin als Arbeitstherapeutinnen oder in den Wohngruppen eine willkommene Hilfe. Zwei von ihnen streben eine nebenberufli-